

Vorwort

Autor(en): **Deplazes-Haefliger, Anna-Maria**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **16 (2006)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Eine möglichst vollständige Quellensammlung ist die Basis für jede Familiengeschichte, vor allem, wenn die Genealogie und die Erfassung des Streubesitzes als wichtige Instrumente der sozialen Analyse dienen sollen. Für die Geschichte der Scheck war die Suche der in schweizerischen, österreichischen und italienischen Archiven verstreuten Urkunden schwierig. Nur für das Gebiet des Kantons Graubünden konnte ich mich auf ein systematisches Quellenwerk, die Edition des Bündner Urkundenbuches bis zum Jahr 1349, stützen und auch dessen Materialsammlung bis 1400 auswerten, die weitgehend Herrn Prof. Dr. Otto P. Clavadetscher, Trogen, zu verdanken ist.

Bei dieser komplexen Quellenlage war ich auf fachkundige Unterstützung angewiesen. Allen Verantwortlichen in den besuchten Archiven möchte ich für ihre grosse Hilfsbereitschaft danken. Ganz besonders danke ich Herrn Dr. Manfred Rupert, Tiroler Landesarchiv Innsbruck, für die zuvorkommende Betreuung und die Abbildungen zahlreicher Originaldokumente. Ebenso danke ich dem ehemaligen Archivar des Bischöflichen Archivs Chur, Herrn Dr. Bruno Hübscher. Johannes J. Graf Trapp danke ich für die freundliche Erlaubnis, das reichhaltige Schlossarchiv der Churburg für diese Arbeit auszuwerten. Herr Dr. Hermann Theiner, Latsch, hat mich auf mehrere Erwähnungen der Scheck in Vinschgauer Lokalarchiven hingewiesen und stellte mir im Anhang publizierte Photographien zur Verfügung. Dafür und für die Durchsicht des Manuskripts vor allem im Hinblick auf Identifizierungen von Ortsnamen danke ich ihm sehr. Frau Dr. Mercedes Blaas, Innsbruck, verdanke ich wertvolle genealogische und biographische Angaben aus ihren Notizen zum verschollenen «Culturbild» von Sebastian Heinz aus dem Klosterarchiv Marienberg. Besonders herzlich danke ich meinem Mann Lothar Deplazes für die grosse Unterstützung bei der Materialsammlung, für die guten und anregenden Diskussionen, für die kritische Durchsicht des Manuskripts und für die Bearbeitung des Urkundenanhangs. Dem Staatsarchiv Graubünden schliesslich danke ich für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte». Ihr Redaktor, lic. phil. Ursus Brunold, hat die Drucklegung mit grosser Fachkompetenz und Sorgfalt betreut. Für seine Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit danke ich ihm herzlich.

Küsnacht, im April 2006

Anna-Maria Deplazes-Haefliger